

Frau Turgut (27 Jahre alt, türkischer Nationalität, geboren in Essen) arbeitet als Pflegefachkraft auf der privaten urologischen Station des Lukas-Krankenhaus mit 25 Betten, das in diakonischer Trägerschaft ist. Die Pflege auf der Station ist nach einem Bereichspflegesystem organisiert. In der Frühschicht von Frau Turgut arbeiten in dieser Woche noch Frau Brill (43 Jahre, geboren in Freiburg), die als stellvertretende Stationsleitung gleichzeitig Schichtleiterin ist, Herr Vusic (39 Jahre alt, geboren in Belgrad, seit 8 Jahren in Deutschland) und Frau Reinhard, die als Hilfskraft der Station zugeordnet ist.

Zu Frau Turguts Patient\*innen in der Frühschicht gehört Herr Sebert, der als Neuzugang mit Verdacht auf Prostatakarzinom mit bestehendem Bluthochdruck (letzter Wert RR 190/100) auf diese Station von seinem Hausarzt überwiesen worden ist. Mit Herrn Sebert liegt Herr Braun zusammen im Zimmer, der aufgrund einer Nierenerkrankung schon seit zwei Wochen stationär behandelt wird. Schon beim ersten Kontakt behandelt Herr Sebert Frau Turgut sehr unfreundlich. Als sie zum zweiten Mal zu ihm kommt, sagt er ihr barsch, dass er nicht von Ausländern behandelt werden möchte. Auf ihre Erwiderung, sie sei doch aber für dieses Zimmer zuständig, entgegnet er, dies sei ihm egal. Schließlich sei er hier Patient und würde für seinen Aufenthalt zahlen. Der anwesende Herr Braun schweigt bei dieser Auseinandersetzung lächelnd. Frau Turgut verlässt daraufhin konsterniert das Zimmer und berichtet der stellvertretenden Stationsleiterin von diesem Vorfall.